



Carola Geselle

Kurzentwurf für den Unterricht

[\[Anhang\]](#)

7. Schulpraktisches Seminar Kreuzberg (S)

Hauptseminarleiter: Herr Rößler

Fachseminar: Sozialkunde

Fachseminarleiterin: Frau Mätzig-Wurm

Unterrichtsfach: Sozialkunde

Lernabschnitt: Sozialpolitik

Lerneinheit: Regelungen und Bedeutung der Sozialhilfe

Thema der Stunde:

## **Kombilohn – sinnvoller Anreiz für Sozialhilfeempfänger?**

Schule: OSZ Banken und Versicherungen

Alt-Moabit 10

10557 Berlin

Ausbildungsberuf: Bankkauffrau/ Bankkaufmann

Inhaltsverzeichnis

1 Entscheidungsvoraussetzungen 1

## 2 Inhalts- und Zielentscheidungen 1

## 3 Verlaufsplanung 2

## 4 Methodische Überlegungen 3

## 5 Grundlagen der Unterrichtsvorbereitung 5

## 6 Anhang 5

## 1 Entscheidungs Voraussetzungen

## 1.1 Angaben zur Klasse

Die Klasse xxx besteht aus xx Schülern (xx w/ xx m). Sie befinden sich im vierten Block ihrer Ausbildung zur/ zum Bankkauffrau/ -mann. Alle Schüler haben Abitur. Die Klasse weist folgende Altersstruktur auf:

|          |   |   |   |   |   |   |
|----------|---|---|---|---|---|---|
| Jahrgang | x | x | x | x | x | x |
| Schüler  | x | x | x | x | x | x |

Die Klasse ist mir sowohl aus angeleitetem als auch aus eigenständigem Unterricht bekannt. Insgesamt beurteile ich das Leistungsvermögen der Klasse als gut. Die aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch ist gut.

## 2. Angaben zur Lehrerin

Ich befinde mich im dritten Semester meiner zweijährigen schulpraktischen Ausbildung. Dies ist meine vierte Lehrprobe im Fach Sozialkunde. Ich unterrichte die Klasse xxx seit Januar 2001 eigenverantwortlich drei Stunden in der Woche. Mein Verhältnis zu den Schülern ist gut.

## 1.3 Einordnung der Stunde

Aus dem Rahmenlehrplan für das Fach Sozialkunde in der Berufsschule unterrichte ich zurzeit den Themenbereich *Sozialpolitik* und hier die *Regelungen und die Bedeutung der Sozialhilfe*. Mit der Klasse habe ich bereits die Notwendigkeit einer staatlichen sozialen Sicherung vor dem

Hintergrund historischer und aktueller Entwicklungen, die Ergänzung durch private Vorsorge, die Selbstverwaltung innerhalb der Sozialversicherung sowie die Grundprinzipien sozialer Sicherung im Sozialstaat (Versicherungsprinzip, Vorsorgeprinzip, Fürsorgeprinzip) behandelt. Der Begriff Subsidiaritätsprinzip sowie die Grundlagen des Fürsorgeprinzips (beispielsweise das Vorliegen einer individuellen Notlage oder der Nachweis der Bedürftigkeit) wurden ebenfalls geklärt. Weiterhin wurde bereits das Thema Arbeitsförderung von mir unterrichtet.

Vor dieser Stunde haben die Schüler bereits ein Informationsblatt als Basistext zum Thema *Sozialhilfe* erhalten. Auf diesem sind auch die grundlegenden Gesetzesauszüge (beispielsweise aus dem BSHG) enthalten. Aus diesen Informationen wurde ein strukturbildendes Tafelbild zum Thema Sozialhilfe entwickelt, auf dem unter anderem Begriffe wie *Hilfe zum Lebensunterhalt* oder *Hilfe in besonderen Lebenslagen* geklärt wurden.

In dieser Stunde wird das Thema Sozialhilfe im Hinblick auf die Frage vertieft, ob der Kombilohn einen sinnvollen Anreiz für Sozialhilfeempfänger bietet, eine geregelte Beschäftigung aufzunehmen. In den folgenden Stunden werde ich die einzelnen Sozialversicherungszweige behandeln.

## 2 Inhalts- und Zielentscheidungen

### 2.2 Begründete Stoffauswahl

Das Thema Sozialhilfe ist seit einigen Jahren fortwährend in den Medien präsent. Es ist häufig mit Vorurteilen verknüpft und jeder hat sich eine Meinung gebildet. Bei meinen Schülern kann ich daher Interesse an diesem Thema für den Unterricht voraussetzen. Die gesetzlichen Grundlagen und die grundlegenden Leistungen der Sozialhilfe sind bereits in der vorangegangenen Stunde behandelt worden.

Um in das Thema Sozialhilfe einzuführen, sollen die Schüler konkrete Beispiele von Sozialhilfeempfängern in unterschiedlichen Lebenssituationen sowie der Höhe der von ihnen beanspruchten Sozialhilfe kennen lernen. An dieser Stelle soll nur eine didaktisch reduzierte Grundrechnung, ohne Zusatzleistungen, erfolgen. Dennoch halte ich es für zweckmäßig, die Schüler diese "Berechnung" durchführen zu lassen. Dadurch sollen die Schüler erkennen, dass die Inanspruchnahme von Sozialhilfe in bestimmten Konstellationen keinen Anreiz bieten könnte, ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen. An dieser Stelle muss ebenfalls darüber nachgedacht werden, inwieweit das Problem der hohen Ausgaben für die Sozialhilfe überhaupt in fehlenden Anreizmechanismen liegt.

In dieser Stunde soll nun ein Bezug zur aktuellen politischen Diskussion über den Kombilohn hergestellt werden. Das Thema Kombilohn ist auch für Berlin relevant, da seine Einführung zum 1. April 2002 bundesweit ansteht. Durch den Kombilohn ist, neben der Sozialhilfe, auch die Arbeitslosenhilfe betroffen, auf die jedoch nicht gesondert eingegangen wird, da der Bezug zur Sozialhilfe im Vordergrund stehen soll. Ausgehend von der erarbeiteten Problematik um die Angemessenheit der Höhe von Sozialhilfe, soll mit der Debatte über den Kombilohn exemplarisch ein möglicher "Lösungsweg" (oder eben nicht!) behandelt werden. Die Schüler haben eventuell bereits Basiswissen aus den Medien, welches das Interesse an diesem Thema verstärken könnte.

### 2.3 Stundenziel

Am Ende der Stunde sollen die Schüler in der Lage sein, mögliche Auswirkungen unterschiedlicher Lebensbedingungen auf den Anreiz zur Arbeitsaufnahme bei Sozialhilfeempfängern darzulegen. Sie sollen Argumente zur Sozialhilfe in Bezug auf den Kombilohn aus verschiedenen Blickwinkeln kritisch beurteilen können. Dabei üben sich die Schüler im Abwägen von rationalen Argumenten (Förderung einer sachlichen Diskussionskultur).

## 3 Verlaufsplanung

| Phase/<br>Zeit             | Inhalt                                | Phasenziel   | Lehr- und<br>Sozialform                          | Medien |
|----------------------------|---------------------------------------|--|--|--------|
| I<br>Einstieg<br>5 Minuten | Anzeige:<br>Finden Sie<br>den Fehler! | Die Schüler sollen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Anzeige beschreiben und interpretieren können.</li> </ul> | Unterrichtsgespräch<br>(fragend-<br>entwickelnd) | OHF 1  |

|   |   |   |   |                   |
|---|---|---|---|-------------------|
| II<br>Erarbeitung<br>10 Minuten         | Beispielhafte Berechnung der Sozialhilfe für zwei konstruierte Fälle  | Die Schüler sollen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei vereinfacht dargestellte Beispielrechnungen der Sozialhilfe ausrechnen können;</li> <li>• die Gründe für die unterschiedlichen Ergebnisse darlegen können.</li> </ul>  | Einzelarbeit<br><br>Unterrichtsgespräch (fragend-entwickelnd) | AB 1<br><br>OHF 2 |
| III<br>Erarbeitung<br>15 Minuten        | Ausgewählte Argumente zum Kombilohn   | Die Schüler sollen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• die herausgearbeiteten Informationen verschiedenen Blickwinkeln der politischen Akteure zuordnen können;</li> <li>• eigene Argumente zu den verschiedenen Blickwinkeln entwickeln können.</li> </ul>                  | Partnerarbeit   | AB 2              |
| IV<br>Problematisierung *<br>15 Minuten | Anschließende Diskussion der Schüler unter Bezugnahme auf bereits erarbeitetes Wissen in den vorangegangenen Stunden. | Die Schüler sollen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Blickwinkel zur aktuellen Diskussion in den Medien um den Kombilohn formulieren können;</li> <li>• Stellung zur Sozialhilfe in der Bundesrepublik Deutschland, speziell zur Diskussion um den</li> </ul> | Unterrichtsgespräch (fragend-entwickelnd)                     | AB 2<br><br>OHF 3 |

- |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  | <p>Kombilohn, nehmen können;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Position eines Arbeitnehmers aus dem Niedriglohnsektor beim Vergleich mit Sozialhilfeempfängern nach-vollziehen können.</li> </ul> |  |  |
|--|--|--|--|--|

\* Eventualphase: eventuell wird die OHF 3 weggelassen und die Blickwinkel werden nur mündlich besprochen. Die schriftliche Ergebnissicherung wird dann in der folgenden Unterrichtsstunde nachgeholt.

#### 4. Methodische Überlegungen

##### Phase I

Die Hinführung zum Thema erfolgt in der Einstiegsphase durch den Einsatz einer Anzeige (=OHF 1). Die Schüler sollen dadurch motiviert werden, sich zum Thema Sozialhilfe zu äußern. Dadurch, dass die Schüler bereits über Grundlagenwissen aus der letzten Unterrichtsstunde verfügen, gehe ich von einer regen Beteiligung und einer Bündelung der Aufmerksamkeit aus. Durch meine Impulse möchte ich erreichen, dass die Schüler die Anzeige kurz beschreiben und dann interpretieren.

##### Phase II

In der Erarbeitungsphase werde ich den Schülern zunächst ein Arbeitsblatt (=AB 1) zur Berechnung der Sozialhilfe austeilen. Es soll in Einzelarbeit bearbeitet werden. Auf diesem Arbeitsblatt finden sich die aktuellen Regelsätze zur Hilfe zum Lebensunterhalt. Nicht enthalten sind hier beispielsweise die Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Energiepauschalen. Es handelt sich um eine stark vereinfachte Darstellung, da die Schüler nur einen Einblick in die Berechnung bekommen sollen. Ganz bewusst habe ich mich dafür entschieden, die Schüler an dieser Stelle selbst die Regelsätze aus einer Tabelle in ein vorgegebenes Raster übertragen und den Betrag für zwei Fallbeispiele errechnen zu lassen. Dies geschieht, um nochmals die Zusammensetzung der Sozialhilfe

zu veranschaulichen und den Schülern einen unmittelbaren Zugang zur Problematik zu ermöglichen. Weiterhin sollen sie erkennen, dass die Situation von Sozialhilfeempfängern nicht pauschalisiert werden kann, sondern von weiteren Faktoren (beispielsweise dem Arbeitsmarkt oder der individuellen Lebenssituation) abhängt.

Zum gemeinsamen Vergleich der Ergebnisse werde ich eine bereits ausgefüllte OH-Folie (=OHF 2) auflegen und diese dann nach und nach aufdecken. Ich gehe davon aus, dass das Ausfüllen und Berechnen der Beispiele zur Sozialhilfe den Schülern keine Schwierigkeiten macht. Die Schüler sollen die ausgerechneten Ergebnisse kommentieren.

Im Rückgriff auf die eingangs vorgelegte und diskutierte Anzeige soll nun zum Kombilohn als eine in den Medien viel diskutierte Möglichkeit des Anreizes zur Arbeitsaufnahme der Sozialhilfeempfänger übergeleitet werden.

### Phase III

In der folgenden Erarbeitungsphase sollen sich die Schüler in Partnerarbeit verschiedene Blickwinkel zur Diskussion um den Kombilohn aus einem Arbeitsblatt (=AB 2) erarbeiten. Einige Argumente finden die Schüler, neben einer kurzen Information über den Kombilohn, bereits auf dem Arbeitsblatt. Die Schüler sollen diese nun zunächst verschiedenen Akteuren zuordnen und dann selber Argumente für und gegen den Kombilohn formulieren und in Partnerarbeit abwägen.

### Phase IV

In der Problematisierungsphase möchte ich im Anschluss an das Arbeitsblatt mit den Schülern über den Kombilohn im Hinblick auf die dadurch möglichen (oder eben nicht möglichen) Anreize zur Arbeitsaufnahme diskutieren. Ich werde versuchen, die Schüler zu einer Diskussion darüber anzuregen, ob bzw. inwiefern sie den Kombilohn als sinnvolle arbeitsmarktpolitische Maßnahme ansehen. Dabei muss auch die Frage aufgeworfen werden, ob es bei der Diskussion um die Verringerung der Zahl der Empfänger von Sozialhilfe tatsächlich vordergründig um die mangelnden Anreize zur Arbeitsaufnahme geht, oder ob es nicht noch weitere Gründe geben kann - inwiefern beispielsweise die angespannte Arbeitsmarktlage zu berücksichtigen ist. Die Schüler werden von mir aufgefordert, ihre Meinungen zu den einzelnen Argumenten zu begründen.

Diese Phase habe ich aufgrund der aktuellen Diskussion über den Kombilohn und die

verschiedenen darunter zu fassenden Modelle in die Unterrichtsstunde aufgenommen. Mir ist bewusst, dass ich mit diesem Teil der Stunde die Problematik nur aufzeigen und anreißen, jedoch keine Lösungen entwickeln kann. Außerdem besteht bei diesem aktuellen und brisanten Thema die Gefahr, dass die Diskussion mit den Schülern polemisch oder einseitig wird. Ich werde mich dann um Ausgewogenheit und Versachlichung des Gesprächs bemühen. Diese Problematisierungsphase ist der Versuch, mit den Schülern auch politisch kontrovers diskutierte Probleme zu behandeln und sie an unterschiedlich begründete Standpunkte heranzuführen.

Als Eventualphase habe ich innerhalb der Problematisierung zusätzlich eine OH-Folie (OHF 3) mit einer Tabelle vorbereitet, auf der unterschiedliche Blickwinkel der Akteure in dieser Diskussion als Ergebnissicherung von mir festgehalten werden können. Diese soll allerdings nur bei ausreichender verbleibender Zeit eingesetzt werden und ansonsten als Einstieg in die nächste Stunde dienen, damit eine Ergebnissicherung gewährleistet bleibt.

Die (bei Einsatz) ausgefüllte OH-Folie werde ich den Schülern in der nächsten Unterrichtsstunde als Kopie verteilen, um die Schüler nicht mit Abschreiben zu beschäftigen.

## 5. Grundlagen der Unterrichtsvorbereitung

Arbeitsgemeinschaft Jugend & Bildung e.V. (2001/2002): *Sozialpolitik: Schutz-Gerechtigkeit-Sicherheit. Ein Heft für die Schule und Lehrerheft*, Wiesbaden.

Brühl, Albrecht (2000): *Mein Recht auf Sozialhilfe*, 16., neubearbeitete Auflage, München.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (2001): *Sozialhilfe*, 4. Auflage, Bonn.

BSHG (2000): *16. Bundessozialhilfegesetz*, in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I 646), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Dezember 2000 (BGBl. I 1676).

Hüttenbrink, Jost (2000): *Fragen zur Sozialhilfe*, 6., vollständig überarbeitete Auflage, München.

Kaltenborn, Bruno (2001): *Kombilöhne in Deutschland – Eine systematische Übersicht*, IAB Werkstattbericht, Ausgabe Nr. 14, Bonn.

Kittner, Michael (2001): *Arbeits- und Sozialordnung. Ausgewählte und eingeleitete Gesetzestexte*, 26., überarbeitete Auflage, Frankfurt am Main.

Matthias, Ralf (1999): *Unterrichtsentwurf: Sozialhilfe – soziales Netz oder Hängematte*, Berlin.

Rößler, Siegfried (1996): *Nutzung und Einsatz von Zeitungen im berufsfeldbezogenen Unterricht des kaufmännischen Schulwesens*, Skript, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1997): *Handbuch politische Bildung*, Schwalbach.

Internet:

<http://www.bma.de>

<http://www.bundesregierung.de>

<http://www.chancenfueralle.de/in/>

<http://www.dgb.de>

<http://www.forum-sozialhilfe.de>

<http://www.spiegel.de>

## 6. Anhang

OHF 1 Anzeige: Finden Sie den Fehler!

[AB 1 Berechnung der Sozialhilfe \[vereinfachte Darstellung\]](#)

OHF 2 Auszug aus dem AB 1 *Berechnung der Sozialhilfe [vereinfachte Darstellung]* mit den bereits eingetragenen Ergebnissen

[AB 2 Argumente zum Kombilohn](#)

[OHF 3 Der Kombilohn aus dem Blickwinkel ...](#)

[ [Unterrichtsmaterial PW/Sozialkunde](#) ]

|                          |                                   |                |
|--------------------------|-----------------------------------|----------------|
| <b>Fach: Sozialkunde</b> | <u>Berechnung der Sozialhilfe</u> | <b>Datum:</b>  |
| <b>Arbeitsblatt 1</b>    | [vereinfachte Darstellung]        | <b>Klasse:</b> |

Die Regelsätze werden jeweils zum 1. Juli jeden Jahres festgesetzt. Zum 1. Januar 2002 wurde somit nur die Umstellung auf den Euro berücksichtigt.

Regelsätze ab 1. Januar 2002 in Berlin:

|  | €                 |
|--|-------------------|
| für Haushaltsvorstände und Alleinstehende  | 286,83            |
| für Haushaltsangehörige  |                   |
| bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres   | 143,67            |
| bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt | 157,99            |
| vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres  | 186,62            |
| vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres   | 258,20            |
| vom Beginn des 19. Lebensjahres an   | 229,57            |
| Kosten der Unterkunft (Miete warm, Strom, Gas, etc.) insgesamt:<br><br>(ohne Telefon!)   | jeweiliger Betrag |

**Arbeitsauftrag:** Bitte errechnen Sie die Höhe der Sozialhilfe für die Familie

Bitterfeld sowie für deren Nachbarn Dirk Vogelsang. Die zu verwendenden Regelsätze entnehmen Sie bitte der beigefügten Tabelle.

*Familie Bitterfeld*

*Dirk Vogelsang*

Heinrich Bitterfeld (51 Jahre) ist arbeitsloser Arbeiter, Barbara Bitterfeld (45 Jahre) ist Hausfrau. Sie haben vier Kinder (16, 15, 10 und 9 Jahre). Für ihre 103 m<sup>2</sup> große Unterkunft in Pankow (4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Strom, Gas, etc.) bezahlen sie insgesamt 872,-- €.

Dirk Vogelsang (23 Jahre, ledig, keine Kinder, Realschulabschluss) hat eine Ausbildung zum Bürokaufmann an einer Vollzeitschule gemacht. Da er keine Anstellung bekam, bezieht er inzwischen Sozialhilfe. Seine 1-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung in Pankow hat 32 m<sup>2</sup>. Insgesamt zahlt er für diese Unterkunft 229,-- €.

|  | €        |  | €      |
|--|----------|--|--------|
| Haushaltsvorstand:<br><br>Heinrich Bitterfeld  | 286,83   | Haushaltsvorstand:<br><br>Dirk Vogelsang | 286,83 |
| Haushaltsangehörige:<br><br>Barbara Bitterfeld | 229,57   | Haushaltsangehörige: ./.                 | ./.    |
| 1. Kind: 16 Jahre                              | 258,20   | 1. Kind: ./.                             | ./.    |
| 2. Kind: 15 Jahre                              | 258,20   | 2. Kind: ./.                             | ./.    |
| 3. Kind: 10 Jahre                              | 186,62   | 3. Kind: ./.                             | ./.    |
| 4. Kind: 9 Jahre                               | 186,62   | 4. Kind: ./.                             | ./.    |
| Kosten der Unterkunft                          | 872,00   | Kosten der Unterkunft                    | 229,00 |
| zu zahlende Sozialhilfe                        | 2.278,04 | zu zahlende Sozialhilfe                  | 515,83 |

Quelle: Aktuelles Originalformular *Berechnung der Sozialhilfe* sowie aktuelle Regelsatztabellen der Sozialämter.

|                          |                      |                |
|--------------------------|----------------------|----------------|
| <b>Fach: Sozialkunde</b> | <u>Argumente zum</u> | <b>Datum:</b>  |
| <b>Arbeitsblatt 2</b>    | <u>Kombilohn</u>     | <b>Klasse:</b> |

Die Bundesregierung will bundesweit ein Kombilohn-Modell einführen, das gering bezahlte Arbeit für Langzeitarbeitslose attraktiver macht. Es soll zum 1. April 2002 beginnen. Sie möchte damit Langzeitarbeitslose, die eine Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden mit geringem Verdienst aufnehmen, bei den Lohnnebenkosten entlasten. Sie erhalten zu ihrem Arbeitsverdienst einen Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen und einen Zuschlag zum Kindergeld für Kinder bis 18 Jahre.

Gefördert werden sollen Ledige ohne Kinder, deren monatliches Arbeitsentgelt mehr als 325 Euro und weniger als 897 Euro beträgt. Bei Verheirateten oder Paaren, die in eheähnlicher Lebensgemeinschaft leben, liegt die Obergrenze bei einem gemeinsamen Einkommen von 1.707 Euro. Auszubildende und Studierende können an dem Modell nicht teilnehmen.

Bundeskanzler Gerhard Schröder über das geplante Modell: "Der Staat entlastet den Arbeitnehmer von den Sozialbeiträgen. Dessen Nettoentgelt wird dadurch so hoch sein, dass es für ihn interessant ist, in die Beschäftigung einzusteigen, statt Sozialhilfe zu bekommen."

Quelle: <http://www.bundesregierung.de>

### **Arbeitsaufträge:**

1. Lesen Sie bitte zunächst die folgenden Argumente über Sozialhilfe im Zusammenhang mit dem Kombilohn.
  
2. Formulieren Sie dann bitte zu jedem der Argumente ein "Stichwort" und ordnen Sie dieses verschiedenen Akteuren zu (Sozialhilfeempfänger, Regierung, Opposition, Gewerkschaften).
  
3. Erarbeiten Sie bitte in Partnerarbeit weitere mögliche Argumente zum Thema Kombilohn.

- "Arbeit kommt für mich nur noch in Frage, wenn mein Vorteil dabei nicht zu kurz kommt."
  
- "Statt einer echten Reform des Arbeitsmarktes kommt nur ein Reförmchen. Günstigstenfalls 10 000 bis 20 000 Erwerbslose könnte man durch den Kombilohn von der Straße holen."
  
- "Geringqualifizierte mit Familien haben ohne den Kombilohn kaum einen Anreiz, sich eine neue Beschäftigung zu suchen."
  
- "Arbeit lohnt sich für Sozialhilfeempfänger. Es ist schlicht falsch, wenn behauptet wird, für Sozialhilfeempfänger bestehe kein Anreiz zu arbeiten und eine geringqualifizierte Tätigkeit anzunehmen."

- "Das Kombilohn-Projekt wird an der düsteren Wirklichkeit der Arbeitslosenzahlen wenig ändern. Es handelt sich um puren Aktionismus."
  
- "Kombilöhne: Beitrag zum Lohndumping - nicht zur Verminderung der Arbeitslosigkeit!"

Quellen: <http://www.chancenfueralle.de>; <http://dgb.de>; <http://spiegel.de>;  
<http://www.forum-sozialhilfe.de>

[ Entwurf | AB 1 | AB 2 | OHF 2 | OHF 3 ]

|   |  |                                     |
|---|--|-------------------------------------|
| <b>Fach: Sozialkunde</b><br><br><b>Arbeitsblatt 2</b> | <u>Argumente zum</u><br><u>Kombilohn</u> | <b>Datum:</b><br><br><b>Klasse:</b> |
|---|--|-------------------------------------|

Die Bundesregierung will bundesweit ein Kombilohn-Modell einführen, das gering bezahlte Arbeit für Langzeitarbeitslose attraktiver macht. Es soll zum 1. April 2002 beginnen. Sie möchte damit Langzeitarbeitslose, die eine Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden mit geringem Verdienst aufnehmen, bei den Lohnnebenkosten entlasten. Sie erhalten zu ihrem Arbeitsverdienst einen Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen und einen Zuschlag zum Kindergeld für Kinder bis 18 Jahre.

Gefördert werden sollen Ledige ohne Kinder, deren monatliches Arbeitsentgelt mehr als 325 Euro und weniger als 897 Euro beträgt. Bei Verheirateten oder Paaren, die in eheähnlicher Lebensgemeinschaft leben, liegt die Obergrenze bei einem gemeinsamen Einkommen von 1.707 Euro. Auszubildende und Studierende können an dem Modell nicht teilnehmen.

Bundeskanzler Gerhard Schröder über das geplante Modell: "Der Staat entlastet den Arbeitnehmer von den Sozialbeiträgen. Dessen Nettoentgelt wird dadurch so hoch sein, dass es für ihn interessant ist, in die Beschäftigung einzusteigen, statt Sozialhilfe zu bekommen."

Quelle: <http://www.bundesregierung.de>

### **Arbeitsaufträge:**

1. Lesen Sie bitte zunächst die folgenden Argumente über Sozialhilfe im

## Zusammenhang mit dem Kombilohn.

2. Formulieren Sie dann bitte zu jedem der Argumente ein "Stichwort" und ordnen Sie dieses verschiedenen Akteuren zu (Sozialhilfeempfänger, Regierung, Opposition, Gewerkschaften).
  
  3. Erarbeiten Sie bitte in Partnerarbeit weitere mögliche Argumente zum Thema Kombilohn.
- 

- "Arbeit kommt für mich nur noch in Frage, wenn mein Vorteil dabei nicht zu kurz kommt."
- "Statt einer echten Reform des Arbeitsmarktes kommt nur ein Reförmchen. Günstigstenfalls 10 000 bis 20 000 Erwerbslose könnte man durch den Kombilohn von der Straße holen."
- "Geringqualifizierte mit Familien haben ohne den Kombilohn kaum einen Anreiz, sich eine neue Beschäftigung zu suchen."
- "Arbeit lohnt sich für Sozialhilfeempfänger. Es ist schlicht falsch, wenn behauptet wird, für Sozialhilfeempfänger bestehe kein Anreiz zu arbeiten und eine geringqualifizierte Tätigkeit anzunehmen."
- "Das Kombilohn-Projekt wird an der düsteren Wirklichkeit der Arbeitslosenzahlen wenig ändern. Es handelt sich um puren Aktionismus."
- "Kombilöhne: Beitrag zum Lohndumping - nicht zur Verminderung der Arbeitslosigkeit!"

Quellen: <http://www.chancenfueralle.de>; <http://dgb.de>; <http://spiegel.de>; <http://www.forum-sozialhilfe.de>

*Der Kombilohn aus dem Blickwinkel ...*

| ... eines Sozialhilfeempfängers:  | ... der Regierung:  | ... der Opposition:  | ... der Gewerkschaften:   |
|---|---|--|---|
| <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• es lohnt sich eher zu arbeiten, wenn man einen Zuschuss bekommt</li> <li>• es gibt trotz Kombilohn keine Arbeit</li> </ul> | <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gerade Geringqualifizierte mit Familien haben so einen erhöhten Anreiz</li> <li>• besser den Kombilohn, als die Arbeitslosigkeit zu finanzieren</li> </ul> | <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schafft keine Arbeitsplätze (=Aktionismus)</li> <li>• Kombilohn ist nicht finanzierbar</li> </ul> | <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit lohnt sich schon genug</li> <li>• Beitrag zum Lohndumping</li> <li>• schafft keine Arbeitsplätze</li> </ul> |